

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bauzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Telegraphen-Nr. 22.

Ständeschiedlicher Jahrgang.

Telegr.-Nr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Erkheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Verkaufspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 J., bei Postanweisung und Haus 1 M 70 J., bei allen Postanstalten 1 M 50 J. einzelne Bestellungen. Einzelne Nummern kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Markt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Interate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Anzeigenspalte 12 J., die Reklamespalte 30 J. Geringster Anzeigensatz 40 J. Für Rückzahlung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Das Neueste vom Tage.

Der sächsische Staatsminister v. Seydewitz ist zum Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

Der gestrigen Jubiläumssitzung der deutschen Reichsgesellschaft wohnte der Kaiser bei und hielt eine längere Ansprache. (Siehe Artikel.)

Das offizielle „Wiener Fremdenblatt“ gibt bei seiner Besprechung der Rede des Reichs-Kanzlers über die auswärtige Politik der freundlichen Veranlassung, Ausdruck über das günstige Verhältnis Deutschlands zu Rußland. (Siehe Seite Depeschen.)

Von der Schweiz, Oberitalien und Spanien werden massenhafte Überschwemmungen gemeldet. In Italien sind Weg- und Bahnverbindungen durch Überschwemmung gefährdet. (Siehe Sonderbericht.)

Nach den endgültigen Feststellungen sind durch die Explosion in den westkanadischen Bergwerken 31 Bergleute getötet worden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. Dezember. Der Vizepräsident Schulz eröffnet um 2 Uhr 20 Min. die Sitzung. Die Staatssekretäre waren fast vollständig zur Stelle, darunter auch diejenigen, die an den beiden ersten Tagen nicht erschienen waren, da sie wohl erwarten durften, jetzt bald zu Worte zu kommen.

Der Abgeordnete Lattmann von der Wirtschaftlichen Vereinigung hielt seine Rede, die im Hause viel beachtet wurde, und schob die Gründe für das Scheitern der „Blodpolitik“ sehr entschieden auf die Liberalen. Er richtete dabei auch sehr scharfe Angriffe gegen die Sozialdemokratie, wobei er sich einen Ordnungsruf zuzog.

Dann erhob sich Staatssekretär v. Riederlen-Wächter zu seiner bereits am Sonnabend angekündigten Rede. Er erklärte, daß von französischer Seite inzwischen befriedigende Erklärungen über das Anlaufen des Hafens von Agadir durch ein französisches Schiff eingelaufen seien. Er habe in seiner Beantwortung der französischen Note darauf hingewiesen, daß die Eröffnung eines der geschlossenen Häfen von Marokko nur vom Sultan mit Zustimmung sämtlicher Vertragsmächte erfolgen könne. Dann ging er auf die vom Abgeordneten Wiener angeregte Frage der Reform des Auswärtigen Amtes ein. Er warnte davor, an der Organisation des Amtes, wie sie Fürst Bismarck geschaffen habe, zu rütteln. Seit seinem Debüt im Reichstag habe sich viel geändert. Das bewies auch der lebhafteste Beifall, den seine Ausführungen nicht nur auf der rechten Seite und im Zentrum, sondern auch bei den Liberalen fanden.

Hierauf betrat der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. v. Lindemann die Tribüne, um zunächst zusammenfassend zu konstatieren, daß es in unseren Kolonien vorwärts gehe. Seinen Ausblick auf die Kolonien schloß er mit der Vor-

ausgabe, daß mit den Jahren ein großer Teil der deutschen Rohmaterialien aus den Kolonien gedeckt werden könnte. An Einzelheiten zeigte er den Fortschritt der Finanzen und die Entwicklung der Schutzgebiete.

Der Abg. Berner von der Reformpartei beschäftigte sich in seiner Rede besonders mit der Kolonialpolitik Dernburgs, dem er nachwies, daß er wohl für die Großbanken, aber nicht für das deutsche Volk gesorgt habe. Mit Berner und dem Polen Wielzyński war das erste Treffen der Redner erledigt. An der Spitze des zweiten Treffens rückte zu später Stunde Abg. Erzberger (Zentrum) an. Erst um 1/2 8 Uhr endete er. Der preussische Kriegsminister v. Seeringer und der Staatssekretär v. Lindemann traten dann noch mit zwei Erklärungen auf den Plan. Damit war der dritte Tag der Etatdebatte abgeschlossen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Herr Richard Kunze, Generalsekretär des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen, ist von der Hauptleitung der konservativen Partei in Berlin gewonnen worden und wird demnächst nach der Reichshauptstadt übersiedeln. — In der letzten Zeit war Herr Kunze von einem Teil der gegnerischen Presse zum Gegenstand sehr gehässiger Verdächtigungen und Verleumdungen gemacht worden, deren völlige Grundlosigkeit auf der am Montag abgehaltenen Generalversammlung des konservativen Landesvereins offenkundig nachgewiesen werden konnte. Herr Kunze gehört zu den kenntnisreichsten Politikern und glänzendsten Rednern der deutsch-konservativen Partei.

„Entschädigung an Tabakarbeiter.“ Das in Mannheim erscheinende Zentralorgan der deutschen Tabakindustrie, die „Süddeutsche Tabakzeitung“ hat an den zuständigen Regierungsstellen erfahren, daß die Reichsregierung bereit sei, weitere Mittel für eine Entschädigung an solche Arbeiter zur Verfügung zu stellen, die durch das neue Tabaksteuergesetz gänzlich oder vorübergehend arbeitslos geworden sind. Bekanntlich ruhte diese Entschädigung seit dem 1. Dezember, nachdem die vom Reichstag seinerzeit bewilligte Summe von 4 1/2 Millionen Mark für diesen Zweck verausgabt war. In Regierungskreisen habe man sich jedoch jetzt von der Notlage der Tabakarbeiter, vornehmlich der westfälischen (auch der lippechen), die zumeist andere Arbeit nicht finden können, überzeugt. Über die Höhe der Summe, die noch bewilligt werden soll, ist ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt worden.

Die Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk beschäftigt seit Jahren die Öffentlichkeit. Auch im Reichsamte des Innern ist diese Frage wiederholt in Erwägung gezogen worden, und es hatten Beratungen mit Vertretern von Industrie und Handwerk stattgefunden, welche feststellen wollten, ob und auf welche Weise eine klare begriffliche Bestimmung für die Unterscheidung von Fabrik und Handwerk herbeizuführen sei. Bei diesen Erwägungen ist angeregt worden, die Frage auf reichsgesetzlicher Grundlage zu lösen. Wie man hört, verspricht man sich jetzt jedoch von einer gesetzlichen Regelung keine sehr großen

Vorteile, sondern schlägt vor, die strittigen Fragen auf dem Wege der Verständigung zwischen Handwerk und Industrie zu lösen. Man glaubt, daß durch ein gesetzliches Eingreifen, welches faum eine ideale Lösung sein würde, große Kreise bestimmt werden könnten, und glaubt, daß auf dem Wege der Verständigung alle Interessen besser gewahrt sein würden, als es durch ein Reichsgesetz geschehen könnte. Da auch in Innungs- und Handwerkerkreisen die reichsgesetzliche Lösung als keine glückliche Lösung betrachtet wird, so darf angenommen werden, daß von einer solchen Regelung Abstand genommen werden wird.

Oesterreich.

Rücktritt des österreichischen Ministeriums. Das Ministerium hat sich bereits zum Rücktritt entschlossen, da nach den in den letzten Tagen gepflogenen Besprechungen der für heute zu gewärtigende Beschluß des Polenklubs faum geeignet sein dürfte, eine befriedigende Klärung der Lage herbeizuführen und andererseits die unaufschiebbaren parlamentarischen Arbeiten es geboten erscheinen ließen, eine Störung oder Verzögerung in den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses zu vermeiden. — Während der gestrigen allgemeinen Audienzen äußerte der Kaiser zu einem hohen Würdenträger, er rechne darauf, daß Freiherr von Wienerth die Neubildung des Kabinetts durchführen werde.

England.

Die Wahlen in England. Bisher sind gewählt 191 Liberale, 229 Unionisten, 35 Vertreter der Arbeiterpartei, 57 Anhänger Redmonds, 6 Anhänger O'Briens. Die Liberalen gewannen 18, die Unionisten 21, die Arbeiterpartei 4 Sitze. Kolonialminister Sarcourt wurde in Rosendale wiedergewählt.

Amerika.

Die Reuterien in Brasilien. Der Berliner brasilianische Gesandte hat eine von Sonntag vormittag von Rio de Janeiro abgegangene Depesche erhalten, wonach nicht mehrere Kriegsschiffe, sondern nur ein Teil der Besatzung des Kreuzers „Rio Grande do Sul“ und das Seebataillon „Cobras“ gemeutert haben. Bei dem Kampfe an Bord des „Rio Grande do Sul“ zwischen den Reuterern und dem treugebliebenen Teile der Besatzung wurde ein Offizier getötet. Durch das gegen die Insel Cobras gerichtete Feuer wurden alle Gebäude auf der Insel beinahe völlig weggesegt. Mehrere Granaten beschädigten in der Stadt eine Anzahl öffentlicher und privater Gebäude. Von der Bevölkerung sind mehr als 200 Personen tot oder verwundet. Etwa 200 Mann der Reuterer wurden zu Gefangenen gemacht. Mehr als 300 Rebellen sind tot oder verwundet. Die Verluste der Regierungstruppen belaufen sich auf etwa 100 Mann an Toten und Verwundeten.

Asien.

Religionskämpfe in Indien. Nach einer Depesche der „Times“ aus Kalkutta ist die Artillerie von Barakpore angewiesen worden, die mohammedanischen Arbeiter in den Zutefabriken am Guggiluh zu verhindern, nach Kalkutta zu marschieren, um den dortigen Mohammedanern gegen die Hindus zu Hilfe zu kommen. Die Unruhen